KOMMENTAR

CHRISTIAN NERAT

Schnee für die Seele

Viel ist in diesem Winter schon zum Thema Schnee gesagt und geschrieben worden. Vor allem die Tatsache, dass Schnee und Kälte bis knapp nach Weihnachten ausblieben, wuchs sich beinahe schon zur Staatsaffäre aus.

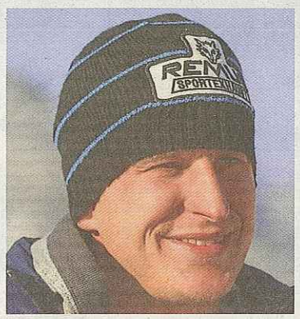
In erster Linie ging es dabei um wirtschaftliche Belange, um befürchtete Einbußen im Tourismus und die Sorgen der heimischen Bergbahnen. Na klar, der Wintertourismus ist ein wichtiges Standbein, die Seilbahnen echte regionale Wirtschaftsmotoren. Da wird halt auch der Schnee schnell zum Wirtschaftsfaktor.

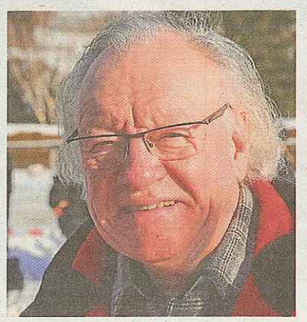
Seitdem sich der Bezirk (spät aber doch) in ein Winterwunderland verwandelt hat, zeigt sich aber noch ein ganz anderes Phänomen. Quer durch die Region freuen sich Alt und Jung über die weiße Pracht. Nicht weil sie Geld und Gäste bringt, sondern einfach nur, weil die winterliche Pracht für uns „Gebirgssteirer" auch Balsam für die Seele ist.

Sie erreichen den Autor unter
christian.nerat@kleinezeitung.at

FÜR SIE DA

Redaktion Liezen
Dorit Burgsteiner, Ute Groß,
Christian Huemer, Martin Mandl,
Christian Nerat
Fronleichnamsweg 4, 8940 Liezen,
Tel. (0 36 12) 25 5 70-0, Fax-DW 15
liered@kleinezeitung.at





Michael Glöckner, Rudi Roubinek und Helmut Zwickl (oben von links) waren ebenso bester Laune wie die Rallye-Asse Andi Aigner und Rauno Aaltonen

In Fünfergruppen wurden die historischen Boliden gestern auf die Trabrennbahn Gröbming losgelassen

EC/MARTIN HUBER (5)

Eine Winter-Rallye, die ihren Namen verdient

Von Kaiserwetter bis Kettenpflicht spielt die heurige Planai Classic meteorologisch alle Stückerl. Gestern wurde in Gröbming gestartet, heute geht es auf der Planai um den Sieg.

CHRISTIAN NERAT

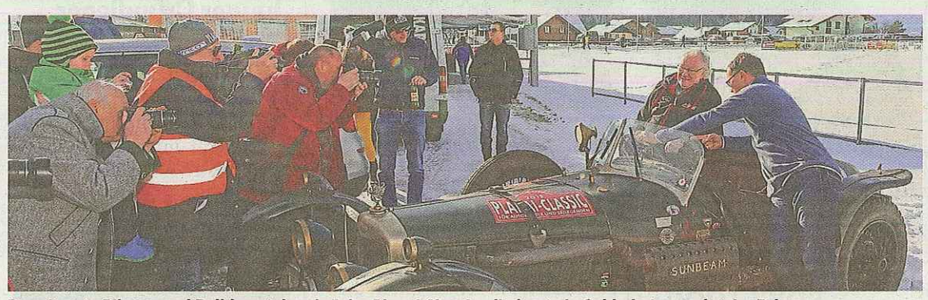
50-50-47-49-48 – was ein wenig nach Gruppenwiegen beim Model-Casting klingt, ist eigentlich ein Plan. Genau genommen jener von Peter Schöggl, der bei der diesjährigen Planai Classic am Beifahrersitz von Werner Fessl im Fiat Abarth mit der Starnummer 38 sitzt.

Es geht um Sekunden, nämlich um jene, die man (pro Runde) bei der Sonderprüfung auf der Gröbminger Trabrennbahn eingeplant hat. Das Tückische daran: Erwischt man die gewünschte Sollzeit in der ersten Runde nicht, verschiebt sich der ganze Plan und der Navigator wird zum Zahlenjongleur. Dann heißt es Schnellrechner vor, immerhin gibt's für jede Hundertstel Sekunde Abweichung Strafpunkte.

Der Hundertstelkrimi um die Strafpunkte ist für routinierte Classic-Piloten freilich längst Routine, dafür gab es beim gestrigen Start zur Planai Classic aber sonst eine ganze Menge Neuerungen. Wie zum Beispiel eine kleine, aber feine Sonderprüfung am Golfplatz Pichlarn vor dem Eröffnungsabend im gleichnamigen Schloßhotel. „Damit Ihr am Eröffnungsabend nicht nur über Eure Krankheiten redet", wie Chef-Classicer Helmut Zwickl launig bemerkte.

Nach der Trabrennbahn in Gröbming und einer Sonderprüfung am Flugplatz in Niederöblarn ging es gestern für die historischen Boliden und deren Besatzungen auf eine erste Rundfahrt durch die tief verschneite Bergwelt des oberen Ennstales. Als Sonderprüfung auch heuer mit im Programm war die Dachsteinstraße zwischen der Ramsau und dem Berggasthof Hunerkogel an der Talstation der Dachstein Gletscherbahn. Nach Jahren, in denen Schnee eher Mangelware war, endlich wieder einmal bei traumhafter Tiefschneekulisse und dementsprechend schwierigen Straßenbedingungen.

Das Winterwetter war klarerweise auch gestern im Fahrerlager das bestimmende Thema. Während nämlich im Classic-Programm für gestern Abend mit einer abschließenden Bergprüfung auf den Stoderzinken eine weitere Premiere angesetzt war, verhieß der Wetterbericht die Ankunft einer recht unfreundlichen Kaltfront mit einem halben Meter Schnee und Sturmböen im Gebirge. Organisator Michael Glöckner blieb vorerst gelassen: „Wir warten einmal bis zum Start der Sonderprüfung in Gröbming ab. Wenn die Verhältnisse dann zu problematisch sind, wird die Prüfung gestrichen. Wir werden sicher nichts riskieren."



Prominente Piloten und Boliden stehen bei der Planai Classic, die heute in Schladming endet, im Fokus

Sicher spaßig wird – mit dem prognostizierten Neuschnee – das heutige Finale auf der Planai. Die Bergstraße von der Mittelstation auf die Planai ist schon bei „normaler" Schneefahrbahn eine echte Herausforderung, bei Tiefschnee wartet auf die 40 Starter der Planai Classic eine abenteuerliche Rutschpartie mit beschränkter (Boden-) Haftung.

Ganz und gar kein Problem mit Neuschnee haben dafür die Skilegenden, die zum krönenden Abschluss den Gesamtsieg bei zwei Nachtriesentorläufen ausfahren, die ebenfalls auf Gleichmäßigkeit gefahren werden müssen. Der Kampf um Hundertstel wird dabei auch zum Duell der Legenden. Am Start (18.15 und 18.45 Uhr) stehen unter anderem Hans Knauß, Michael Tritscher, Michael Walchhofer, Ida Ladstätter, Reinhard Tritscher oder David Zwilling.

GEFÄLLT MIR

Martin Walkner (20) au
Mitterndorf ist Schloss

Ein gemütliche Start in das Ne

Silvester.
Jahresend
wir eine
Tradition
eine gro
von etwa zwanzig
auf eine Alm rodeln
braucht gute zwei S
man die Hütte erreic
ist es uns wert.

Auf der Almhütte
es uns dann richtig
trinken und essen
bis es Mitternacht
meisten Leute kenne
seit meiner Jugend.
len wir den Count
pünktlich um Mitte
den die ersten Raket
sen. Das hat schon et
deres, wenn man fas
mitten in den Berg
Raketen knallen üb
eins geht es dann
den Rodeln talwärts

In Bad Mitterndo
dann noch fortgeg
haben den ersten Ta
ausklingen lassen.
Sinne: Gutes neues J
alle!

ANZEIGE

IHR TICKET:
REGIONALBÜRO L
Fronleichnamsweg 4
Telefon 03612/25570
Montag bis Donnerstag:
Freitag: 8 bis 13 Uhr
TICKETS
kleinezeitung.at/tickets
0316 / 871 871 11